

Interreligiös studieren in Trier: Ein neuer Master im Porträt

Erfahrungsbericht über den im Wintersemester 2022/23 neu eingeführten Master Interreligiöse Studien



Feierliche Übergabe von Zeugnis und Urkunde an den ersten Absolventen des Trierer Masters ‚Interreligiöse Studien: Judentum, Christentum, Islam‘.

In meinem Bachelorstudium waren Geschichte und Theologie für mich nie getrennte Welten, sondern vielmehr haben mich immer schon die Schnittmengen von Geschichte, Religion und Gegenwart interessiert. Mit der Zeit wuchs in mir der Wunsch, dieses Interesse zum Hauptgegenstand meines Studiums zu machen und die Themen nicht länger nur als Teilaspekt zu behandeln.

Der Masterstudiengang ‚Interreligiöse Studien: Judentum, Christentum, Islam‘ in Trier ermöglichte mir genau diese Akzentsetzung, und ich vollzog den Wechsel direkt nach meinem Bachelorstudium hin zu dem damals noch in den Startlöchern stehenden Masterprogramm der interreligiösen Studien. Ausschlaggebend war für mich die Möglichkeit, meine bisherigen fachlichen Interessen an Geschichte und Religionen in einem neuen Studienkonzept weiterzuverfolgen. Der Studiengang versprach, die drei Religionen und ihre Traditionen nicht isoliert zu betrachten, sondern sie historisch, religionsvergleichend und theologisch gleichermaßen zu beleuchten. Dieses Versprechen hat sich im Studium voll erfüllt.

Während des Studiums schätzte ich insbesondere die konsequente gleichwertige Betrachtung von Judentum, Christentum und Islam in den Lehrveranstaltungen. Die Auseinandersetzung mit den drei Religionen machte Unterschiede sichtbar, betonte jedoch ebenso differenziert die bestehenden Gemeinsamkeiten und die Möglichkeiten eines gelingenden Zusammenlebens. Durch die Arbeit mit Quellen sowie Begegnungen mit Dialogpartnerinnen und -partnern aus der Großregion entstand ein vielfältiges, lebensnahe und gegenwartsbezogenes Bild interreligiösen Dialogs.

Im Verlauf des Studiums wurde ich immer wieder dazu angeregt, eigene Positionen zu hinterfragen, eine offene und dialogische Haltung einzunehmen und theologische Fragestellungen in größere historische und gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Als erster Absolvent dieses noch jungen Studiengangs durfte ich miterleben, wie sich Strukturen entwickelten und anfängliche Herausforderungen gemeinsam bewältigt wurden. In diesem Sinne bin ich dankbar für diese Studienzeit, in der nicht nur ich persönlich, sondern auch der Studiengang und die Fakultät wachsen konnten. Besonders dankbar bin ich für die verlässliche Unterstützung durch Lehrende, den Studiengangsverantwortlichen und Mitarbeitende der Fakultät, die den Aufbau dieses Studiengangs engagiert mitgetragen haben.

Für alle nachfolgenden Studierenden sowie der Theologischen Fakultät Trier wünsche ich von Herzen viel Erfolg und weiterhin einen lebendigen interreligiösen Austausch.

Text: Lars Jücker